Protokoll

der Arbeitsgruppe „Klimawandel und Energiewende“ am 28. August 2014 um 19.00 Uhr im Sitzungsraum der Amtsverwaltung Südangeln

Anwesende:

Hans-Werner Berlau (Vorsitzender AktivRegion Schlei-Ostsee), Hilke Richardsen (Kreis Schleswig-Flensburg), Thomas Puphal (Gemeinde Rieseby), Elke Vollmer (Kreis Rendsburg-Eckernförde), Günther Wöhlk (Gemeinde Dörphof), Bernd Thomsen (Kreisbauernverband Schleswig), Dieter Thiesen (Gemeinde Struxdorf), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u. U.), Philipp Schöning (Stadt Schleswig), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig), Gerhard Schulz (Gemeinde Dannewerk), Joanna Schadt (Naturpark Schlei), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid und Angela Gundlach (Geschäftsstelle LAG)

Die anwesenden Teilnehmer werden von Herrn Berlau begrüßt, eine Vorstellungsrunde schließt sich an. Frau Plewa, verantwortlich und beauftragt für die Erstellung der Entwicklungsstrategie, berichtet im Verlauf der Sitzung über den aktuellen Sachstand.

In der letzten Arbeitskreissitzung mit gleicher Tagesordnung hat sich gezeigt, dass die Umstellung der Tagesordnungspunkte sinnvoller ist und bittet um entsprechende Verlegung. Es erhebt sich kein Widerspruch.

TOP 2: Darstellung der Arbeitsweise der LAG: Funktionen von Mitgliederversammlung, Vorstand, Arbeitskreisen, Regionalmanagement:

Arbeitskreise/Expertenrunden

Die Region Schlei-Ostsee

Steckbrief

Gebietskulisse: Rund um die Schlei mit tollen Ostseestränden

Knapp 100.000 EW, geringe Bevölkerungsdichte

76 Kommunen, darunter 3 Städte: Schleswig, Kappeln, Amis, UZ Süderbrarup

zugehörig zu zwei Kreisen und zwei Planungsräumen

Kaum Wirtschaftskraft

Mel Landwirtschaft, Bauernschaft und Gutswirtschaft

Zwei Landschaftsräume (Angeln und Schwansen)

Was führt uns zusammen?

Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2

Organe: Mitgliederversammlung, Vorstand

Mitgliederversammlung:

Satzung, Satzungsänderung, Vorstandswahl, Entlastung Vorstand, Aufnahme von Mitgliedern, Einsprüche, Auflösung

Heute 39 Mitglieder, davon 4 neu: Bertau, BBZ, Scheersberg, Dorn Gemeinde

Vorstand:

Neu 17 Mitglieder plus LLUR, Entscheidung über die IES, Steuerung der Umsetzung (nicht abschließende Aufzählung, genaueres i.d. Satzung)

Dazu Arbeits- und Projektgruppen: Vorbereitung der Projekte, Arbeitsgruppen wirken wie Fachausschüsse: Derzeit 4 AK's nach den Schwerpunktbereichen des Landes plus Querschnittsgruppe kulturelles Erbe, Projektgruppen nach Bedarf. Probephase für AK's: wer engagiert sich wo? Stimmen die Zuschnitte?

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Arbeitskreise/Expertenrunden

LAG: Aufgaben der Gremien, Arbeitsweise

TOP 2

Regionalmanagement

Derzeit: Linscheid, Gundlach,

Plewa: Gutachterin/Beauftragte zur Erstellung der IES, kein Regionalmanagement

Regionalmanagement für die neue Förderperiode wird neu ausgeschrieben, für alle Funktionen: Geschäftsstelle, Assistenz, externe Begleitung, Umfang muss in der IES beschrieben werden.

formale Bedingungen noch unklar, genaueres im Herbst; aber vor Beginn müssen Projekte abgerechnet sein...

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

TOP 1: Übersicht über die Schwerpunkte des Landes:

Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Herausforderungen

TOP 1

Rahmenbedingungen und übergeordnete Ziele

- Übergeordnet: Schaffung von neuen Arbeitsplätzen durch konkrete Projekte, sozialversichert, dauerhaft über 2018/2023 hinaus, Anzahl EW
- 4 Schwerpunktbereiche, 2 müssen mindestens bearbeitet werden
- Kooperationsprojekte von mind. 10 LAG'n (5)
- Klimawandel und Energiewende: Thema ist ein Muss
Indikatoren: eingesparte Menge CO2 und/oder Ersatz fossiler Brennstoffe
- Nachhaltige Daseinsvorsorge
Indikator: Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen / Institutionen
- Wachstum und Innovation
zusätzlicher Umsatz pro Jahr und/oder Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten
- Bildung:
erreichte Teilnehmerzahlen: Teilnehmende/Multiplikatoren

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Bevor Frau Plewa die vom Land vorgegebenen Kernthemen vorstellt, informiert Frau Linscheid über

TOP 4: „Was können wir überhaupt bewegen?“ über Grundbudget, Vorüberlegungen zu Fördersätzen und Projektauswahlkriterien

WAS KÖNNEN WIR ÜBERHAUPT BEWEGEN:

Unser Grundbudget

Die Hausspitze des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) hat entschieden, dass der Mittelansatz für LEADER in der neuen Förderperiode (2015 bis 2020/2023) insgesamt 63 Mio. EU-Mittel beträgt

22 Bewerbungen zur Anerkennung als AktivRegion werden erwartet.

Damit beträgt das Grundbudget insgesamt für die Laufzeit

2.863.636 EUR EU-Mittel

bis 2022 357.954 EUR EU-Mittel jährlich im Durchschnitt
2023 Abwicklung/Abrechnung Förderperiode

Sollten im Laufe der Förderperiode EU-Mittel freigesetzt und umgesetzt werden wird auch eine Berücksichtigung von LEADER bei der Umschichtung in Aussicht gestellt.

www.lag-schlei-o-see.de

Vorüberlegungen
zu
Fördersätzen

Förderperiode 2007-2013/2014	
Öffentliche Zuwendungsempfänger:	55 % der förderfähigen Kosten (netto)
Private Zuwendungsempfänger:	45 % der förderfähigen Kosten (netto)
	davon 55 % EU-Mittel
	45 % nationale öffentl. Kof

Förderperiode 2015 – 2020/2023

- Im Rahmen von LEADER (AktivRegion) wird die Mehrwertsteuer weiterhin grundsätzlich nicht gefördert.
- LAG'n setzen die Förderquoten im Rahmen der Entwicklungsstrategie selbst fest.
- Bei Maßnahmen und Vorhaben der ländlichen Entwicklung außerhalb von LEADER (AktivRegion) ist Mehrwertsteuer förderfähig.
- Maßnahmen sind: Modernisierung ländlicher Wege, Breitbandinfrastruktur, Basisdienstleistungen / Bildung + Nahversorgung, Ländlicher Tourismus, Ländliches Kulturerbe, Dorferneuerung (GAK)
- Zuschussbedarf von Investitionen hier mindestens 100.000 EUR

Zuschussbedarf bis 100.000 EUR über AktivRegion (?)
Förderquote wie bisher (?)

Bezüglich der Möglichkeiten zur eigenen Festlegung der Förderquoten wird von Seiten des Regionalmanagements angeregt, künftig wie bisher zu verfahren (55%ige Förderquote für öffentliche Projektträger und 45%ige-Förderquote für private Projektträger). Eine Entscheidung wird im Zusammenhang mit der abschließenden Entscheidung über die Strategie zu treffen sein. Im Rahmen der Zwischenevaluierung kann durch Änderung nachgesteuert werden.

Projektauswahl-
kriterien

Vorgaben aus dem Leitfaden für die Entwicklungsstrategie:

Grundsätzlich:

- Verfahren ist praktikabel, nicht diskriminierend, transparent
- Verfahren gewährleistet, dass mind. 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern aus dem nicht öffentlichen Bereich stammen, die Möglichkeit des Einspruchs, die Auswahl im schriftlichen Verfahren ist erlaubt

erfüllt durch
Satzung u. GO

Inhaltlich:

- Die Projektauswahlkriterien leiten sich aus den Inhalten der Entwicklungsstrategie;
- Basis sind die Schwerpunktsetzungen durch die Kernthemen
- Darstellung des Beitrages zur Zielerreichung sowie die Kontrollierbarkeit
- Langfristige Tragfähigkeit (Nachhaltigkeit) der Projekte nach Ende der Förderung
- LEADER-typischer Mehrwert durch Nutzung endogener Potentiale (ehrenamtl. Engagement), Modellhafter Ansatz die übertragbar sind
- Hohe Qualität hinsichtlich der übergeordneten Querschnittsziele der EU (Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Nichtdiskriminierung)

TOP 1: Übersicht über die Kernthemen der LAG, Stand der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie, Zeitplanung

Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Herausforderungen

TOP 1

Konzentration auf 6-10 Kernthemen, die sich auf die Potenziale der Region beziehen

2,863 Mio pro LAG bis 2020 (n+3), rund 357.000 EUR pro Jahr inkl.

Regionalmanagement

Steuerung durch Ziele !

Für größere Projekte (mit landespolitischer Bedeutung) werden andere Förderansätze zu suchen sein.

Stand der Erarbeitung IES: Bestandsaufnahme und SWOT fertig, erste Lesung

Ziele und Indikatoren im Vorstand Mitte des Monats (im Netz), gem auch

Projektauswahlkriterien (noch in Arbeit)

Starterprojekte sind benannt: Diskussion um Fördersätze, Finanzplanung insgesamt, „Aktionsplan“, Evaluierungskonzept. 2. Lesung im Vorstand am

22.9.2014, Abgabe am 30.9.2014

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1

Klimawandel und Energie

1. Funktion der Ökosysteme erhalten
2. Energieeffizienz/Energieeinsparung
3. neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien

Wachstum und Innovation

4. regionale Wertschöpfungsketten
5. Slow-Tourismus: Langsamzeit

Daseinsvorsorge

6. Qualitative Orts- und Stadtentwicklung
7. Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Obwohl sich die vom Land vorgegebenen Kernthemen zunächst „Neu“ anhörten, kann eine Zuordnung zu den Zielen aus der alten Entwicklungsstrategie vorgenommen werden:

- 1: Erhalt und Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft als Zukunftsressource
- 2 und 3: Aktive Begegnung des Klimawandels, Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien
- 4: Profilbildung durch Stärkung der Wertschöpfungsketten (Tourismus, maritime Wirtschaft, Gesundheit, Dienstleistungen, Regionalprodukte)
- 5: Ausbau des Natur-, Kultur, und Gesundheitstourismus (Produktentwicklung, Qualitätsoffensive)
- 6 und 7: Modernisierung der Infrastrukturen (Zielgruppenanpassungen) und Anpassungen an den Strukturwandel

Arbeitskreise/Expertenrunden

Unsere Kernthemen

TOP 1

Bildung

8. Bildungslandschaften

9. kulturelle Bildung

Querschnittsthema

10. kulturelles Erbe

Alle Kernthemen werden/sind mit Leitsätzen hinterlegt.....

Hier „Klimaschutz und Energiewende“

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Das Thema „Bildung“ ist ein neues Kernthema, das bisher nicht behandelt wurde in der AktivRegion Schlei-Ostsee.

Frau Plewa hat entsprechende Leitsätze für den Bereich Klimawandel und Energiewende erarbeitet:

Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen

Funktion der Ökosysteme erhalten

Leitsatz: Die natürlichen Lebensgrundlagen sind unsere Zukunftsreserve. Bei all unseren Aktivitäten werden wir darauf achten, diese zu schützen und weiter zu entwickeln. Doch frau/man schützt nur das, was sie kennt: Umweltkommunikation hat eine hohe Bedeutung. Das Miteinander von Landwirtschaft, Wirtschaft und Naturschutz bringt voran!

Ziele

- Über den Zustand der Ökosysteme Kenntnis gewinnen
- Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark/Naturschutz zum Erhalt der Ökosysteme weiter entwickeln.
- Kommunikationszentren und Vernetzung stärken, Multiplikatoren gewinnen

Indikatoren?

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

(Hinweis: Die von den Teilnehmern erarbeiteten Änderungen sind bereits in die Präsentation in roter Schrift eingearbeitet!)

Vom Land vorgegebene Indikatoren sind eingesparte Menge CO₂ und/oder Ersatz fossiler Brennstoffe.

Mögliche Indikatoren der Region:

Funktion der Ökosysteme erhalten:

- Anzahl der Projekte
- Anzahl der Qualifikationen
- Anzahl der runden Tische

Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen

Energieeinsparung/Energieeffizienz

Leitsatz: Weniger Ressourcenverbrauch beginnt beim Energieverbrauch: Dieser wird einem Controlling unterzogen: Beobachten, was wir tun! Wie gestaltet sich der Verbrauch heute, wo wird „verschwendet“? Bei Schwachstellen wird gehandelt: Nutzerverhalten, Technik, Energiequellen, Ausstattung, Umgang mit anderen Schutzgütern werden geprüft und verändert. Kulturgüter finden dabei besondere Beachtung.

Ziele

- Jede geförderte Investition führt zu CO₂ Einsparungen von mindestens 20 %
- Kommunales/regionales Energie- und Klimaschutzmanagement ausbauen und /oder weiterentwickeln
- Konzepte für die Energetische Optimierung von Ferienhaussiedlungen, Campingplätzen, Sportboothäfen entwickeln
- (Denkmalpflegerischen Mehraufwand bei der energetischen Sanierung öffentlich nutzbarer Gebäude abfedern)

Indikatoren?

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Mögliche Indikatoren:

- Zahl der Projekte mit mindestens 20% CO₂ Einsparungen
- Anzahl der Projekte/Konzepte

Vorstandssitzung

Unsere Kernthemen

Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien

Leitsatz: In der Region wird mehr Energie erzeugt als verbraucht. Der Weg von der Erzeugung zum Verbrauch ist häufig nicht lokal/regional. Wir erfassen den Ausgangsbestand und optimieren die erneuerbare Energien in Produktion und Verteilung.

Ziele

- Über die Ausgangssituation Kenntnisse gewinnen.
- Die in der Region produzierten Energie (Wärme und Strom) wird höherwertig verwertet (Konzepterstellung).

Indikatoren?

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Mögliche Indikatoren:

- Erfassung der Potenziale/Anzahl der Projekte
- Anzahl der Projekte

TOP 3: Zielerreichung über Projekte: Wie gehen wir an den Start?

Starterprojekte sind Projekte, die im ersten Jahr nach der Anerkennung der IES (ab 01.01.2015) bewilligungsreif sind. Das Land will sehen, dass eine AktivRegion gut an den Start kommt, es sollen früh Erfolge sichtbar gemacht werden. Einige Projektideen wurden bereits benannt:

Einrichtung von Energieleitstellen / Energiemanagement in den Ämtern, in der Region: Möglich ist die Einrichtung eines Stundenpools für Beratung von Kommunen

- Kernthema: Energieeinsparung / Energieeffizienz
- Ziel: Kommunales / regionales Energie- und Klimaschutzmanagement ausbauen und / oder weiterentwickeln
- Kein Starterprojekt

Im ersten Schritt regt Frau Plewa die Einrichtung einer Projektgruppe an. Folgende Teilnehmer möchten sich beteiligen: Herr Schöning, Frau Richardsen, Herr Wesemann und Frau Vollmer. Es wird zudem vorgeschlagen, einen Ansprechpartner der Stadtwerke Schleswig mit einzuladen.

Angeregt wird zudem, die energetische Beratung auch für Einwohner zu ermöglichen.

Elektromobilität Haddeby: Einrichtung von E-Ladestationen für E-Bikes (für die Bevölkerung) und E-Fahrzeuge (für Bauhof und Verwaltung) über die amtseigene 56 kWp Photovoltaikanlage.

- Kernthema: Energieeinsparung / Energieeffizienz
- Ziel: Kommunales / regionales Energie- und Klimaschutzmanagement ausbauen und / oder weiterentwickeln
- Geschätzte Kosten: 50.000,- Euro netto

Wasserqualität Schlei: Generell sind Wasser- und Bodenverbände zuständig, evtl. ist eine Förderung über EMFF möglich. → In der Entwicklungsstrategie für den Europäischen Meeresfischereifond (EMFF) werden künftig alle an der Schlei gelegenen Gemeinden Fischwirtschaftsgebiet sein. Am 09.09.2014 werden erste Gespräche diesbezüglich beim MELUR erfolgen.

Weitere Projektideen:

- Umweltdatenbank (GIS basierte Datenbank für Schutzgebiete wird von den Kreisen derzeit bereits erarbeitet)

Landesweite Kooperationsprojekte mit anderen AktivRegionen: Werden nach Abgabe der IES ab Oktober bearbeitet.

Sollte es weitere Projektideen geben, bittet Frau Plewa um entsprechende Mitteilung.

TOP 5: Wahl eines Arbeitskreissprechers

Herr Berlau schlägt als Arbeitskreissprecher Herrn Martensen vor, als sein Stellvertreter wird Herr Wesemann aufgestellt. Die Teilnehmer stimmen positiv ab. Die Herren nehmen die Wahl an.

TOP 6: Verschiedenes, Ausblick

Zum Ausblick: Am 22.09.2014 findet zur Entscheidung über die IES eine gemeinsame Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung statt, der Entwurf der Strategie befindet sich ab dem 09.09.2014 auf der Internetseite unter www.lag-schlei-ostsee.de. Abgabetermin der Integrierten Entwicklungsstrategie beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume ist der 30.09.2014, das Anerkennungsverfahren erfolgt auf Grundlage eines Wettbewerbs mit Kriterien durch einen Begleitausschuss, mit dem Start der neuen Förderperiode kann zum 01.01.2015 gerechnet werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Berlau um 21.10 Uhr die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach
08.09.2014